Nyctalus (N. F.), Berlin 2 (1985) 2, S. 171–175

Zu den Winternachweisen der Teichfledermaus, *Myotis dasycneme* (Boie, 1825), in Bad Freienwalde und Rüdersdorf

Von Joachim Haensel, Berlin

Mit 4 Abbildungen

Die Bearbeitung von *M. dasycneme* für die neue DDR-Kartierung der Chiropteren (Hiebsch i. Dr.) veranlaßte mich, im Zuge der Kontrolle und Überprüfung aller Nachkriegsfunde auch die von uns in den Kalkstollen von Rüdersdorf und im Alauntunnel von Bad Freienwalde entdeckten Exemplare aufzulisten (Tab. 1). Während frühere Funde der Teichfledermaus im Alauntunnel m. W. nicht vorliegen, schreibt Eisentraut (1957) hinsichtlich ihres Vorkommens in Rüdersdorf folgendes: „Es war ein besonderes Erlebnis, als ich zum ersten Mal in meinem Fledermaus-Winterquartier eine Teichfledermaus entdeckte. Sie hing für sich

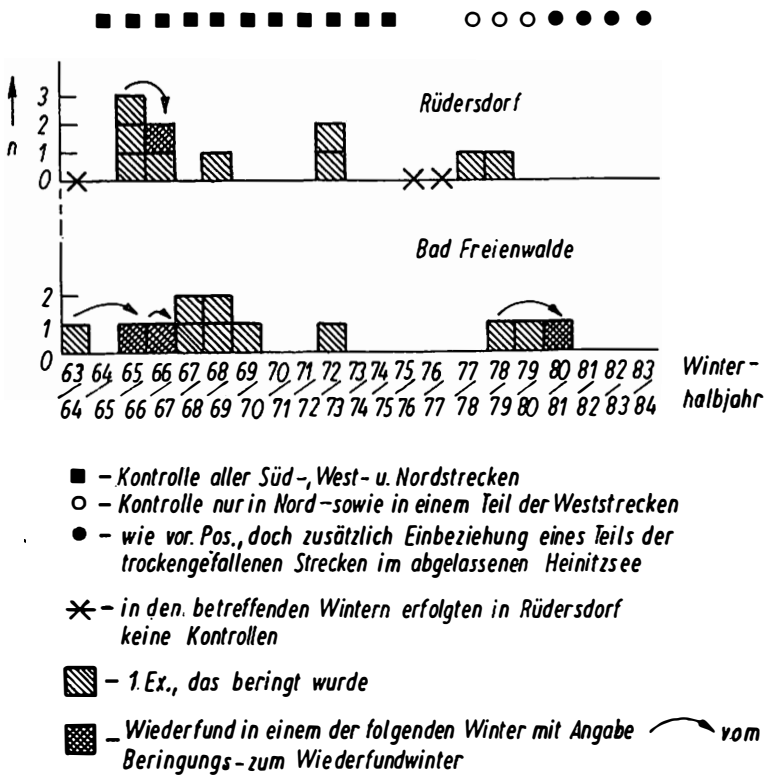

Abb. 1. Nachweise der Teichfledermaus in Rüdersdorf und Bad Freienwalde

allein an der Höhlenwand und fiel mir sogleich durch ihre Größe auf ... Später habe ich ab und zu noch einmal ein Exemplar angetroffen, nur in einem Jahr waren es nicht weniger als 9 Tiere, die ein und denselben Stollen zum Winterquartier gewählt hatten."

Im Zeitraum 1963/64 bis 1983/84 konnten in Rüdersdorf (18 Kontrollwinter) 9 *M. dasycneme* und im Alauntunnel (21 Kontrollwinter) ebenfalls 9 nachgewiesen werden. In Rüdersdorf wurden in diesem Zeitraum maximal 3, im Alauntunnel maximal 2 Ex. im gleichen Winter entdeckt, aber in beiden Quartieren bzw. Quartierkomplexen vergingen manchmal auch mehrere Jahre, in denen die Art überhaupt nicht gesichtet wurde (Abb. 1). Die Möglichkeit, etwas übersehen zu haben, ist an beiden Stellen, besonders aber in Rüdersdorf gegeben. Aus Abb. 1 könnte ein Trend zur Bestandsabnahme ablesbar sein. Für Rüdersdorf ist das erklärlich, weil die für die Art optimalen Strecken inzwischen abgebaut werden mußten. Die Tierzahl ist jedoch an beiden Stellen stets so gering gewesen, daß keine wirklich gesicherte Aussage zur Bestandsentwicklung gemacht werden kann.

Im Alauntunnel wurden mit einer Ausnahme nur ♀♀ gefunden (1,8), in Rüdersdorf gleichfalls mit einer Ausnahme nur ♂♂ (8,1). Das Zustandekommen dieser extremen Geschlechterverhältnisse dürfte eher auf Zufälligkeiten beruhen.

Alle Teichfledermäuse wurden beringt (Tab. 1). Fernfunde gelangen nicht, aber

Tabelle 1. Nachweise der Teichfledermaus in Bad Freienwalde (Alauntunnel) und in Rüdersdorf (Kalkstollen)

Ring-Nr.		sex.	Datum	Ort	Wiederfunde	UA (mm)
Rad[1]	12 867	♂	28. II. 1964	Alauntunnel	2. I. 1966 ebenda; 28. XII. 1966 ebenda	44
ILN[2]	1 122	♂	26. XI. 1965	Rüdersdorf (S)[3]	2. u. 3. II. 1966 ebenda	45
	1 150	♂	17. XII. 1965	Rüdersdorf (S)		45
	1 289	♂	1. II. 1966	Rüdersdorf (S)	12. I. 1967 ebenda	43
	3 607	♂	10. XI. 1966	Rüdersdorf (W)[4]		46
	7 241	♀	4. II. 1968	Alauntunnel		43,5
	7 248	♀	4. II. 1968	Alauntunnel		43
	9 849[5]	♂	4. II. 1969	Rüdersdorf (S)		
	6 262	♀	9. II. 1969	Alauntunnel		46,5
	6 296	♀	9. II. 1969	Alauntunnel		45,5
	2 766	♀	11. I. 1970	Alauntunnel		47
	17 809	♀	1. II. 1973	Rüdersdorf (S)	14. II. 1973 ebenda	
	17 810	♂	1. II. 1973	Rüdersdorf (W)		
	17 910	♀	4. II. 1973	Alauntunnel		48
	24 911	♂	9. III. 1978	Rüdersdorf (W/Rest)		45,5
	34 511	♂	2. II. 1979	Rüdersdorf (W/Rest)		46
	34 563	♀	25. II. 1979	Alauntunnel	24. I. 1981 ebenda	46,5
	51 177	♀	10. II. 1980	Alauntunnel		44,5

[1] Rad – Fledermausring der Vogelwarte Radolfzell
[2] ILN – Fledermausringe des ILN Dresden DDR, auch alle folgenden
[3] (S) – Südstrecke
[4] (W) – Weststrecke
[5] möglicherweise identisch mit einem Ex., das am 6. XII. 1968 in der Südstrecke an beinahe gleicher Stelle zwecks Beringung eingesammelt war, aber noch vor der Markierung wieder entwich.

mehrere eigene Wiederfunde im gleichen Winterquartier. Abgesehen von den relativ bedeutungslosen Wiederfunden während desselben Winterhalbjahres (übrigens stets in denselben Quartierabschnitten), verdienen die Wiederfunde, die in späteren Wintern gelangen, die größere Aufmerksamkeit. Dies betraf allerdings nur 3 Ex. (2,1), von denen eins (1,0) im folgenden Winter, zwei 1,1 hingegen jeweils erst im übernächsten Winter und von den beiden letztgenannten nochmals eins (1,0) im darauffolgenden Winter erneut wiederentdeckt wurden. Eine gewisse Winterquartiertreue kommt darin zum Ausdruck.

Die Hangpositionen der Teichfledermäuse können im Winterquartier außerordentlich verschieden sein; sie wurden ganz freihängend im First, freisitzend am

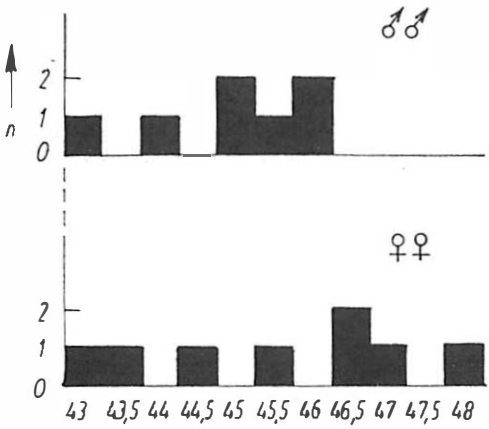

Abb. 2. Unterarmlänge der in Rüdersdorf und Bad Freienwalde gefundenen Teichfledermäuse

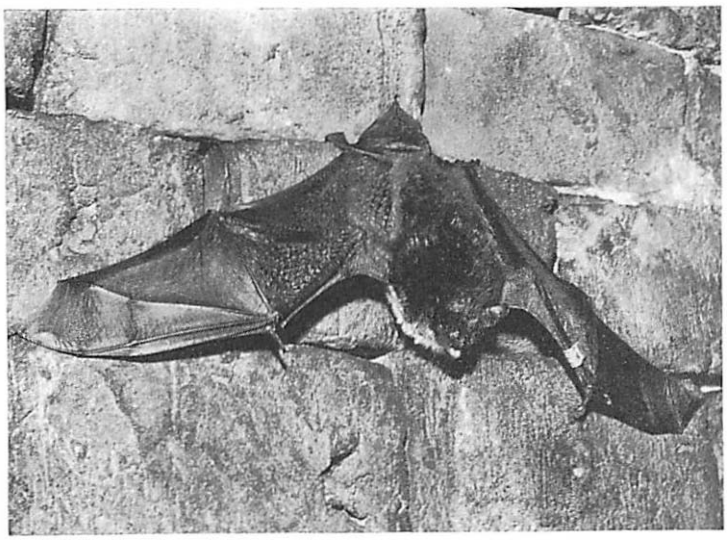

Abb. 3. Teichfledermaus-♀ im Alauntunnel kurz vor dem Abfliegen. Aufn.: K. RUDLOFF, 10. II. 1980

Stoß, meist aber eingezwängt in Spalten oder Löcher im First oder Stoß, im Alauntunnel fast immer zwischen Ziegeln (d. h. in Löchern und Spalten, die durch herausgebröckelten Putz zwischen den Steinen im 1,5–2 m hohen Gewölbe des völlig ausgemauerten Ganges entstanden) entdeckt. Die Temperatur an den Hangplätzen lag bei 2–5 °C, die rel. LF bei 95–100%, d. h. wie die Wasserfledermaus *(M. daubentoni)* liebt auch *M. dasycneme* eine hohe Luftfeuchtigkeit, jedoch kein schmieriges Gestein.

Von 15 der 18 Ex. liegen Messungen der UA-Längen vor, verzeichnet in Tab. 1 und veranschaulicht in Abb. 2. Die Mittelwerte betragen für die ♂♂ 44,9 mm (43–46 mm; n = 7) und für die ♀♀ 45,6 mm (43–48 mm; n = 8). Trotz der großen Überschneidung zeichnet sich in den Mittelwerten ein recht deutlicher Geschlechtsdimorphismus ab, d. h. wie bei den anderen einheimischen Arten sind die ♀♀ durchschnittlich etwas größer als die ♂♂. Die Spanne der UA-Maße, unabhängig von der Geschlechtszugehörigkeit, wird von den verschiedensten Autoren nahezu übereinstimmend angegeben: 43–47 mm (GAFFREY 1961, v. D. BRINK 1972, HACKETHAL 1980); 43–48 mm (CORBET u. OVENDEN 1982); 44–48 mm (FLINT, TSCHUGUNOW u. SMIRIN 1970); 43–49 mm (ANDĚRA u. HORÁČEK 1982). Den hohen Wert von 49 mm hatten HANÁK und GAISLER (1961) bei einem ♀ festgestellt, während ihre sonstigen Maße für beide Geschlechter einheitlich bei 45–46 mm lagen.

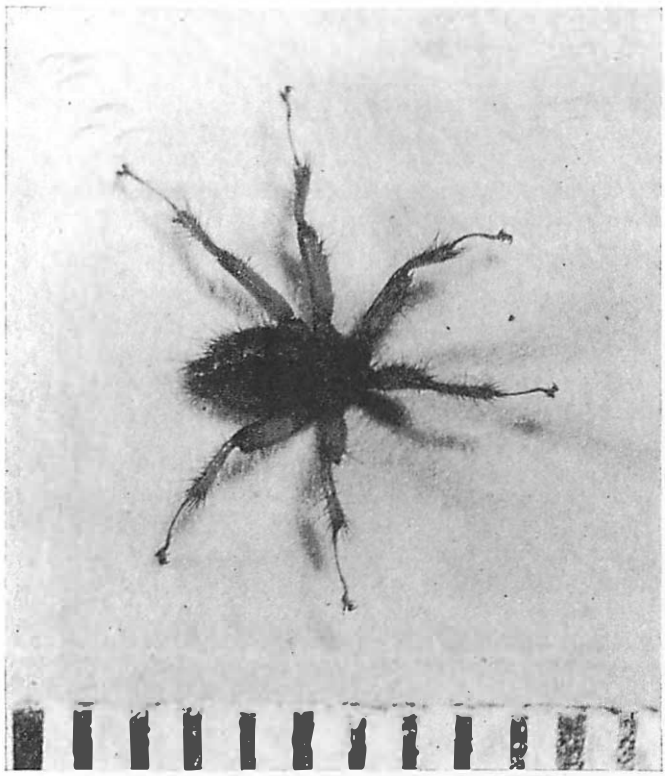

Abb. 4. *Penicillidia monoceros*-♂, nachgewiesen auf *Myotis dasycneme* in Bad Freienwalde (leg. Dr. J. HAENSEL; präp. K. MÜLLER; det. Dr. J. MÜLLER). Abstand zwischen den Teilstrichen = 1 mm. Aufn.: K. RUDLOFF

Von dem am 10. II. 1980 im Alauntunnel gefundenen ♀ (Abb. 3) wurde eine einzelne Fledermausfliege abgelesen. Diese erwies sich als *Penicillidia monoceros* Speiser, 1900 (Dr. J. MÜLLER in litt.) und bedeutet einen Erstnachweis für die Teichfledermaus. Gleichzeitig handelt es sich um einen der wenigen Nachweise dieser ohnehin seltenen und vorrangig nordeuropäisch verbreiteten Nycteribiide für das Territorium der DDR (MÜLLER u. OHLENDORF 1984; Dr. J. MÜLLER in litt.).

Über die Herkunft der in den Rüdersdorfer Kalkstollen und im Bad Freienwalder Alauntunnel angetroffenen Teichfledermäuse besitzen wir bis zur Stunde keine konkreten Informationen (s. o.). Vermutlich wandern sie aus NO oder O, d. h. aus Polen, zu; hingegen gibt es für das Existieren von Sommer- oder gar Wochenstubenqartieren auf DDR-Territorium, woher die Tiere stammen könnten, bislang keine zweifelsfreien Angaben, nicht einmal ernstzunehmende Hinweise (HAENSEL in HIEBSCH i. Dr.).

Zusammenfassung

Zwischen 1963/64 und 1983/84 gelang in Bad Freienwalde und Rüdersdorf der Winternachweis von 18 *M. dasycneme*. Es werden Gesichtspunkte zur Bestandsstärke und -entwicklung, zur Hangposition und zu den mikroklimatischen Ansprüchen, zum Geschlechtsverhältnis, zur Winterquartiertreue und zur Herkunft der Überwinterer erörtert.

Schrifttum

ANDĚRA, M., u. HORÁČEK, I. (1982): Poznaváme naše savce. Praha.

BRINK, F. H. v. D. (1972): Die Säugetiere Europas. 2. Aufl. Hamburg u. Berlin.

CORBET, G., u. OVENDEN, D. (1982): Pareys Buch der Säugetiere. Hamburg u. Berlin.

EISENTRAUT, M. (1957): Aus dem Leben der Fledermäuse und Flughunde. Jena.

FELDMANN, R. (1963): Das mitteleuropäische Areal der Teichfledermaus, *Myotis dasycneme* (Boie, 1825). Säugetierkdl. Mitt. **11**, 68–72.

FLINT, W. E., TSCHUGUNOW, J. D., u. SMIRIN, W. M. (1970): Die Säugetiere der UdSSR. Moskau (russ.).

GAFFREY, G. (1961): Merkmale der wildlebenden Säugetiere Mitteleuropas. Leipzig.

HACKETHAL, H. (1980): Fledermäuse – *Chiroptera*. In: STRESEMANN, E.: Exkursionsfauna für die Gebiete der DDR und der BRD. Bd. 3: Wirbeltiere. 7. Aufl. Berlin.

HAENSEL, J. (i. Dr.): Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*). In: HIEBSCH, H.: Faunistische Kartierung der Fledermäuse in der DDR. Teil 2. Nyctalus (N. F.) **2**.

HANÁK, V., u. GAISLER, J. (1965): Die Teichfledermaus (*Myotis dasycneme* Boie, 1825) in der Tschechoslowakei und Anmerkungen über ihre Verbreitung in Europa. Zool. listy **14**, 117–128.

MÜLLER, J., u. OHLENDORF, B. (1984): Erstnachweis von Fledermausfliegen (*Dipt. Nyteribiidae*) aus dem Harz, DDR-Bezirk Magdeburg. Nyctalus (N. F.) **2**, 81–84.

Dr. JOACHIM HAENSEL, DDR-1136 Berlin, Am Tierpark 125, Tierpark Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nyctalus – Internationale Fledermaus-Fachzeitschrift

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: NF_2

Autor(en)/Author(s): Haensel Joachim

Artikel/Article: Zu den Winternachweisen der Teichfledermaus, Myotis dasycneme (Boie, 1825), in Bad Freienwalde und Rüdersdorf 171-175